

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Nr 238.

Mittwoch, den 26. August.

1846.

Bekanntmachung.

Zur Erinnerung an die Uebergabe der Verfassungsurkunde soll auch in diesem Jahre der 4. September feierlich begangen werden. Zu diesem Zwecke ist ein aus Mitgliedern des Rathes, der Herren Stadtverordneten und des Wohlthätigen Communalgardenausschusses bestehender Comite ernannt und demselben die Vorbereitung und Leitung der Festlichkeiten von uns übertragen worden. Indem wir auf das von demselben zu erlassende Programm verweisen, sprechen wir zugleich die Hoffnung aus, daß die Feier des wichtigen Tages eine recht allgemeine werden möge. Leipzig, den 25. August 1846.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Fest-Programm.

Die Feier des Constitutionsfestes ist in diesem Jahre folgendermaßen angeordnet worden.

Früh um 5 Uhr findet eine Reveille Seiten der Communalgarde statt. Später wird von den Thürmen der Choral „Nun danket alle Gott“ geblasen und sodann der Gottesdienst feierlich eingeläutet werden.

Um 8 Uhr wird in den Stadtkirchen Gottesdienst gehalten. Die Behörden und die Bürgerschaft versammeln sich auf dem Rathhause und begeben sich in feierlichem Zuge um 8 Uhr nach der Nicolalkirche. Es wird sehr erwünscht sein, wenn Bürger und Einwohner sich recht zahlreich dem Zuge anschließen und es haben diejenigen, welche hierzu geneigt sind, sich vor 8 Uhr auf dem Rathhaussaale einzufinden.

Nach 11 Uhr wird sich die Communalgarde auf dem Markte in Parade aufstellen. Nach Aufführung einer Musik wird dem König und der Verfassung ein Lebehoch ausgebracht und hierauf ein Lied, wovon Exemplare zur Vertheilung kommen, gesungen werden.

Um halb 2 Uhr werden sich die Mitglieder der Behörden und die Bürger zu einem gemeinschaftlichen Festmahle in den Sälen des Schützenhauses vereinigen. Jeder, welcher daran Theil zu nehmen wünscht, hat sich spätestens bis Montag den 31. August Abends auf dem Rathhause in dem Vorzimmer der Rathsküche, wo Subscriptionsbogen ausliegen, zu melden und gegen Erlegung von 15 Ngr., als dem Betrag des Couverts, das Billet in Empfang zu nehmen. Billets können nur, soweit es der Platz zuläßt, ausgegeben und spätere Anmeldungen nicht berücksichtigt werden.

Endlich wird an diesem Tage auch auf öffentliche Kosten eine Speisung der Armen im Armenhause, der Versorgten im Georgenhanse und der Waisenkinder veranstaltet werden.

Wöchte diese Feier eine der hohen Bedeutung des Festes entsprechende recht allgemeine Theilnahme finden!

Leipzig, den 25. August 1846.

Der Fest-Comité.

Dr. Bollack. Dr. Lippert. Dr. Reumeister. Surgenstein.
Dr. Wendler. Dr. Stephani. Vogel. Griefe. Dr. Näder.

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag den 27. d. Monats werden auf hiesigem Stadttheater die beiden Lustspiele

Ueberall Jesuiten

und

Eines Hochzeitstages Fatalitäten

zum Besten der Armen aufgeführt werden, wobei Hr. G. Friederici die Besorgung des Cassengesäfts gütigst übernommen hat.

Wir sprechen hierbei die Hoffnung aus, daß sich der anerkannte Wohlthätigkeitssinn unserer Mitbürger auch bei dieser Gelegenheit bewähren werde und bemerken, daß Bestellungen auf Billets und der Verkauf derselben lediglich an der Theatercasse stattfindet. Leipzig, den 24. August 1846.

Das Armendirectorium.

Belehrung

über die Entstehung und Kennzeichen der Tollwuth bei Hunden und anderen Hausthieren.

Je mehr Hunde an einem Orte befindlich sind, desto häufiger ist die Gelegenheit zur Entstehung und Verbreitung der Hundswuth. Um also der Gefahr, von einem tollen Hunde gebissen zu werden, weniger ausgesetzt zu sein, sollten keine andern, als solche Hunde gehalten und alle etwa herumlos herumlaufenden zeitig weggeschafft werden.

Jeder Eigenthümer eines Hundes muß eine sorgfältige Aufsicht auf seinen Hund haben, um jede Krankheit sogleich zu bemerken und eines Sachverständigen über den etwa auffälligen Zustand um Rath zu fragen, und hat zu verhindern, daß dieser nicht von andern, besonders herumlosen Hunden gebissen werde.

Noch mehr aber vermeide man einen absichtlichen oder zufälligen Kampf der Hunde, wodurch auch häufig die Hundswuth erzeugt und verbreitet wird. Um zu verhüten, daß ein Hund von selbst, ohne Mittheilung (Ansteckung), in die Hundswuth verfallt, muß er immer reinlich gehalten, seine Lagerstätte fleißig gefegt, und er nicht nur vor starker Hitze, sondern auch vor strenger Kälte, besonders vor schneller Abwechslung beider bewahrt und daher im Winter nicht unter den heißen Ofen gelassen werden; man darf ihn in großer Hitze nicht zu lange jagen und hegen, und hierbei sowohl, als bei heftiger Kälte, nicht zum Borne reizen.

Im Sommer darf man den Hund nicht mit verdorbenem, oder aus bloßem Fleische bestehendem Futter ernähren. Auch muß er immer reines und frisches Wasser im Ueberflusse zu saufen haben und zuweilen gebadet oder gewaschen, und, gehört

er zu den zottigen Hunden, wenigstens zweimal des Jahres geschoren werden.

Bissige, böse Hunde, welche ohne besondere Veranlassung die Menschen anfallen und beißen, sind der ursprünglichen Entstehung der Wuth mehr unterworfen, als andere, weshalb sie an eine Kette gelegt oder todtgeschlagen werden müssen. Auch bei alten Hunden, welche über 8—9 Jahre alt sind, sah ich die ursprüngliche Wuth leichter entstehen als bei jüngeren; daher denn bei diesen um so mehr Vorsicht nöthig ist, wenn man sie nicht lieber aus dem Wege schaffen will.

Das Ausschneiden des sogenannten Tollwurms ist unsinnig und nutzlos, und man darf sich auf solche angerathene Operationen als Schutzmittel nicht verlassen, da ein Hund dessen ungeachtet toll werden kann.

Im Frühjahr und Herbst nach der Zeit der Begattung erscheint in der Regel die Wuth am häufigsten unter den Hunden. Sie entsteht dann ganz wahrscheinlich nicht selten durch die Bisse, welche sich die Hunde, die um eine läufige Hündin kämpfen, erboßt und erhitzt beibringen; doch machen sehr heiße Sommer und sehr kalte Winter auch besondere Ausnahmen. Man beobachte daher die Hunde zu solchen Zeiten sorgfältig.

Ragen, denen man bald, nachdem sie Junge geworfen, diese alle weggenommen hat, werden aus Schmerz über ihren Verlust und durch den Reiz der nicht ausgefogenen Milch leicht wüthend; man sei deshalb vorsichtig und lasse ihnen lieber ein Junges. Dasselbe gilt auch von Hunden.

Selbst der Bis höchst gereizter, in Zorn versetzter, nicht wirklich toller, daher später gesund gebliebener Thiere, kann schädlich und gefährlich werden, Wasserscheu, Starrkrampf oder andere lebensgefährliche Zufälle bei Menschen bewirken; weshalb man solche Thiere möglichst meiden muß.

Kennzeichen toller Hunde.

Die Krankheits-Erscheinungen, als wirkliche Kennzeichen der Wuthkrankheit, sprechen sich bei Hunden verschiedener Arten, verschiedenen Alters, Temperaments u. s. w. immer gewissermaßen verschieden aus. Alle Abweichungen der Krankheit lassen sich jedoch im Allgemeinen unter zwei Hauptformen zusammen stellen und hiernach:

- 1) die rasende oder die hitzige Wuth, und
- 2) die stille Wuth oder stille Tollheit unterscheiden.

Kennzeichen der rasenden Wuth.

Die wichtigsten Zufälle, aus welchen man die rasende Wuth erkennt, sind folgende:

1) Die Hunde verändern zuerst ihr gewöhnliches Betragen auf irgend eine, für den aufmerksamen Beobachter bemerkbare Weise; vorzüglich werden sie entweder mehr munter, mehr empfindlich und leichter zum Zorn gereizt, oder sie werden im Gegentheil traurig und träge.

2) Die allermeisten tollen Hunde zeigen entweder gleich vom Anfange der Krankheit, oder auch später eine gewisse Unruhe, indem sie nirgends eine Zeit hindurch verweilen, sondern bald dahin, bald dorthin laufen. Diese Unruhe ist jedoch nicht beständig, sondern nur abwechselnd zu bemerken, so daß es Perioden giebt, während welcher die kranken Thiere ganz ruhig auf ihrem Lager liegen und völlig gesund zu sein scheinen. Im höheren Grade treibt diese Unruhe die Thiere bis zum gänzlichen Entlaufen aus dem Hause ihres Herrn, und sie schweifen dann nicht selten Meilen weit umher. Bei dem Eintritt der ruhigen Periode nach einigen Stunden, zuweilen nach einem ganzen Tage, pflegen sie gewöhnlich zurückzukehren und dann freundlich zu sein, und selbst Freude bei dem Anblicke von Bekannten zu äußern. Häufig ist bemerkt worden, daß die Hunde besonders dann entlaufen, wann sie geschlagen oder auf eine andre Weise gereizt worden sind, und dieses hat schon oft Veranlassung zur Täuschung über die wahre Ursache des Davonlaufens und über den Gesundheitszustand eines solchen Hundes gegeben.

3) Alle tollen Hunde erkennen fast während der ganzen Krankheit ihren Herrn oder Pfleger, und folgen demselben anfänglich noch so wie sonst. Je mehr aber die Krankheit zu-

nimmt, um so mehr vermindert sich die gewohnte Folgsamkeit. Ganz unfolgsam und anhaltend widersetzlich gegen ihre Herren werden diese Hunde fast niemals. Diejenigen, welche zu Kunststücken abgerichtet sind, zeigen diese auf Befehl ihres Herrn in der ersten Zeit der Krankheit noch so wie vorher.

4) Verlust des Appetits findet sich bei den allermeisten tollen Hunden sogleich bei dem Ausbruche der Krankheit. Nur sehr wenige fressen noch etwas Suppe oder andere flüssige und weiche Nahrung, und dabei auch einige hinzugemengte Brod- oder Fleischbrocken, und in recht seltenen Fällen werden solche trockene Nahrungsmittel auch für sich allein verzehrt.

5) Dagegen fressen und verschlucken fast alle tollen Hunde nicht selten solche Dinge, die sonst nicht zu ihrer Nahrung dienen, z. B. Holz, Torf, Steine, Stroh, Leder, Wolle u. dgl.

6) Alle tollen Hunde saufen und lecken gern Wasser und zwar zu jeder Zeit der Krankheit; manche können dasselbe zwar nicht gehörig hinabschlucken, und es läuft ihnen dann zum Theil wieder aus dem Maule, aber wirklich wasserscheu ist kein toller Hund.

7) Viele tollen Hunde erbrechen sich oft.

8) Das wichtigste und bei allen tollen Hunden bestimmt zu bemerkende Kennzeichen ist eine ganz eigenthümliche Veränderung der Stimme und des Bellens. Die ausgestoßenen Töne sind nämlich bald höher, bald tiefer, als im gesunden Zustande und dabei etwas rau und heiser, widerlich und ängstlich. Das Bellen geschieht nicht wie sonst bei gesunden Hunden in einzelnen, kurz auf einander folgenden, aber doch deutlich von einander getrennten Lauten oder Schlägen, sondern der erste Anschlag geht jederzeit in ein kurzes Geheul über, so daß das Ganze gleichsam ein Mittelglied zwischen Bellen und Heulen vorstellt. Wenn die tollen Hunde bellen oder heulen, so heben sie dabei das Maul in die Höhe, gleich Hunden, welche durch das Spielen musikalischer Instrumente zum Heulen gereizt werden. Mancher tolle Hund heult sehr viel, oft wechselt der Zustand; je länger aber die Krankheit dauert, um so heiserer wird die Stimme.

9) Bei den allermeisten Hunden, die an der rasenden Wuth leiden, findet sich früher oder später eine Neigung zum Beißen. Diese Neigung äußert sich nicht beständig, sondern abwechselnd in verschiedenen Zeiten und dabei in sehr verschiedenem Grade. In der Mehrzahl der Fälle bemerkt man sie bei sonst gutmüthigen und phlegmatischen Hunden nur in einem geringen, zuweilen sehr unbedeutenden Grade, dagegen aber nimmt sie bei sonst beißigen und sehr hitzigen Hunden den gefährlichsten Charakter an und geht in wirkliche Beiß- und Mordsucht über, wobei weder leblose Dinge, noch weniger aber lebende Geschöpfe von ihnen verschont werden, und sie sogar ihren eigenen Körper angreifen. Zuerst und am heftigsten äußert sich das Beißen gegen Ragen, dann gegen Hunde und andere Thiere, und am spätesten gegen Menschen. Es erfolgt gewöhnlich ganz stillschweigend ohne vorheriges Knurren oder Bellen, und besteht meistens nur in einem hastigen Schnappen nach einem Gegenstande, z. B. nach den Füßen.

10) Recht viele, aber nicht alle tollen Hunde schnappen häufig in die Luft, als ob sie Fliegen oder Mücken fangen wollten, obgleich keine solchen Insecten zugegen sind. Manche lecken viel an kalten Gegenständen, z. B. den Nägeln am Fußboden und anderen Dingen.

11) Das äußere Ansehen ist ganz im Anfange der Krankheit wenig oder gar nicht verändert, später werden die Augen etwas geröthet und öfters abwechselnd einige Secunden durch geschlossen und wieder geöffnet. Hierdurch erhalten solche Hunde öfters ein schläfriges Ansehen. Bei manchen zieht die Haut über den Augen an der Stirne sich in Falten oder Runzeln, und dadurch bekommen diese Thiere ein mährisches und verdrießliches Ansehen. In späterer Zeit werden die Augen trübe und matt, zuweilen wie mit Staub bestreut, niemals aber feurig. Manchen schwillt der Kopf an, andere bekommen ein struppiges Ansehen, und alle werden in sehr kurzer Zeit äußerst mager. So lange solche Hunde noch etwas kräftig sind und nicht verfolgt werden, tragen sie ihren Schwanz ganz so wie sonst, und keiner zieht denselben mehr als gewöhnlich unter den Leib; wenn aber die Krankheit einen hohen

Grad erreicht hat, so lassen sie ihn, wie dieses bei jeder bedeutenden Krankheit geschieht, schlaff herab hängen. Eben so gehen diese Hunde in der ersten Zeit der Krankheit ganz wie gesunde, bei längerem Zunehmen derselben zeigen sie sich schwach und werden zuletzt immer in den Lenden gelähmt.

Kennzeichen der stillen Wuth.

Bei der stillen Wuthkrankheit finden, was das veränderte Betragen, die Unruhe, die Lust zum Fressen und Saufen, die Stimme, die Leibesverstopfung, die Beißsucht und das äußere Ansehen betrifft, zwar im Wesentlichen dieselben Erscheinungen statt, wie bei den rasend-tollen Hunden, jedoch mit dem Unterschiede,

1) daß hier der Unterkinnbacken (Hinterkiefer) gleich vom Eintritt der Krankheit an wie gelähmt herabhängt und daher das Maul stets mehr oder weniger offen steht;

2) daß bei der geringen Beweglichkeit des Kinnbackens und bei dem offen stehenden Maule solche Hunde fast gar nichts, selbst nichts Flüssiges hinabschlingen können, sondern ihnen alles wieder aus dem Maule fällt;

3) daß eben so der eigene Speichel aus dem Maule fließt, und sie daher in der Regel weit mehr geifern, als die rasend-tollen;

4) daß solchen Hunden wegen der Unbeweglichkeit des Males die Zungenspitze zuweilen aus demselben, wenigstens zwischen den Zähnen hervorbängt;

5) daß aus derselben Ursache die still-tollen Hunde weniger beißen, als die rasend-tollen, jedoch nicht minder zu fürchten sind, indem, wenn sie gereizt werden, sie auf Augenblicke auch das Maul schließen und beißen können.

Zeit und Art des Todes der tollen Hunde.

Alle tollen Hunde sterben ganz bestimmt, ohne zu genesen, wenn kein Heilmittel an ihnen versucht wird, und zwar mehrertheils zwischen sechs und acht Tagen nach dem ersten Erkranken. Zuweilen tritt jedoch der Tod früher ein und die Thiere sterben dann plötzlich, wie am Schlagflusse.

Kennzeichen der Wuth bei anderen Hausthieren.

Bei anderen Thieren bestehen die Kennzeichen der herannahenden Wuth hauptsächlich darin, daß sie traurig werden, und wenig oder gar nichts fressen und saufen; kommt die Wuth zum völligen Ausbruche, dann finden sich auch die meisten Kennzeichen, welche oben bei den tollen Hunden beschrieben, ein, und es ist für Menschen und Thiere dann die nämliche Gefahr vorhanden. Rindvieh, von einem tollen Hunde gebissen und angestekt, frist und säuft auffallend weniger, wird scheu, sieht sich wild um, verträgt kein starkes oder grelles Licht, spitzt die Ohren, geht zuweilen auf Menschen los, reißt sich oft die Stelle, wo es gebissen worden, geräth in Wuth bei dem Anblicke eines Hundes, äußert sich aber gegen andere Thiere nicht. Steigt die Krankheit, so wird das Vieh kreuzlahm, geht schwankend, liegt meist, und scheut das Saufen. Bei dem Eintritte der Wuth springt es auf, wird von Zuckungen befallen, brüllt anhaltend mit weit ausgestrecktem Halse, geifert viel, beißt in die Rippen und Wände, auch zuweilen sich selbst, und scharrt mit den Vorderfüßen tiefe Löcher in die Erde. —

Von mir mitgetheilte Notizen über Heilversuche der Hundswuth enthält die praktisch-ökonomische Zeitschrift für sächsische Landwirthe, December 1845, Nr. 50, und Januar 1846, Nr. 1.

Böhme sen., praktischer Thierarzt.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Theater der Stadt Leipzig.

(71. Vorstellung im Sommer-Abonnement.)

Mittwoch den 26. August 1846:

Der Meister und seine Gefellen,

dramatisches Gemälde aus dem Volksleben, in 6 Acten, nach dem Französischen von F. Heine.

Personen:

Delamarre,		Herr Keller.
Etienne,	} Brüder,	" Wagner.
Marcel,		" Richter.
François,		" Ricker.
Hollin,		" Marr.
Sansonnet,	} Zimmergesellen,	" Meixner.
Sans Amour,		Herr Rardder.
Raricot,		" Guttmann.
Vater Coriot, Gastwirth,		" Paulmann.
Eva,	} seine Töchter,	Frau Günther-Bachm.
Agathe,		Fräul. Sey.
Cecile,		" Ungelmann.
Eine Gastwirthin,		" Frau Ricker.
Eine Nachbarin,		" Paulmann.
Ein Lumpensammler,		Herr Stürmer.
Briquet,		" Hofrichter.
Ein Nachbar,		" Ludwig.
Ein Zimmergeselle,		" Dittmar.
Zimmerleute. Maurer. Nachbarn u. Nachbarinnen.		Municipalwachen.
Muskanten.		Die Handlung geht in Paris vor.

Local-Veränderung.

Von heute befindet sich mein Geschäftslocal

Brühl No. 73

im Pohlenz'schen Hause, erste Etage.

Leipzig, den 26. August 1846. **Moritz Marx.**

Daguerreotyp-Portraits

von bekannter Treue und Schönheit werden bei jedem Wetter schnell und billig gefertigt durch

Carl Finck, Königsplatz Nr. 11
neben der Handelsschule.

Logis-Veränderung.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich nicht mehr auf dem Köpplay Nr. 10, sondern in Reichels Garten, Eiserstraße Nr. 1 b, wohne.

S. D. Sahn, Zimmermeister.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich in Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 14.

C. Kraft sen., Tischlermeister.

Einem geehrten Publicum empfehle ich meine Leihanstalt für Pianoforte-Musik (incl. Gesang- und Violin-Begleitung) unter Zusage billiger Bedingungen.

Gustav Stade, Gewandgäßchen Nr. 4.

Ausverkauf.

Da ich meine Tuchhandlung ausbebe, so verkaufe ich alle Waarenvorräthe zu Fabrikpreisen.

Carl Otto Müller, Petersstraße Nr. 4.

Südafrikanische Blumenzwiebeln,

darunter seltene Antholytae, Brunswigiae, Gladiolen, Haemanthus etc. sind angekommen bei

C. C. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.

In meiner Bettfeder-Reinigungs-Anstalt wird jeder geschätzte Auftrag sowohl aufs billigste und sorgfältigste, als auch durch gleichzeitige Arbeit zweier Maschinen äußerst schnell ausgeführt. **L. Richter,** Rosenthalg. 9.



Ungarische Bartwische

in Flacons à 5 Ngr.,

durch welche man dem Schnurr- und Backenbarte, so wie d. w. Scheitelhaaren jede beliebige Form und Lage geben kann, in der sie unverändert fest stehen bleiben, empfiehlt

Eduard Oeser,

kleine Fleischergasse, rother Krebs Nr. 6.

Billige vorjährige Herbst- und Winterstoffe

empfehlen wir, um vor Ankunft der neuen Waaren gänzlich damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

- 7/8 breite Camelots in allen Farben à Elle 7 bis 8 Ngr.,
- 5/8 „ Majurka und Citronienne beste Qualität à Elle 5—6 Ngr.,
- 5/8 „ Polka und Cachemirienne bester Qualität à Elle 4—6 Ngr.,
- 5/8 „ Crêpe Rachel und Milanollo à Elle 3 1/2—4 Ngr.,
- 5/8 „ Amazonienne und Polka Chefs à Elle 10—12 Ngr.,
- 5/8 „ façonnirte Thibets à Elle 11—14 Ngr.,
- Mousseline de laine à Robe 2—3 Thlr.,
- 1 1/4 Deckentücher von 1 1/4—3 Thlr.,

Für Herren:

Westenstoffe in Seide und Caschemir à 20 Ngr.—1 Thlr.

F. Danfert & Co., Grimma'sche Straße Nr. 36/37.

Billiger Verkauf

von neuer fertiger Wäsche, Federbetten, Bettfedern und Matratzen; auch sind wieder neue große Federbetten von 10 bis 20^{1/2} vorräthig und zu haben bei **Emilie Leutbecher**, Nicolaisstraße Nr. 20, rechts im Gewölbe. Haarbüchel à Flacon 5 und 10 Ngr.

NB. Auch können accurate, reinliche geübte Oberhemden-Arbeiterinnen Beschäftigung finden.

Glacé-Handschuhe

werden in allen Farben wie neu, nach neuester Methode (nicht mit Milch, was den Handschuh verdirbt) gewaschen: Königsplatz Nr. 17, 3. Etage.



Die Strohhutfabrik

von E. Ahlemann,
Zösemagäßen No. 6. erste Etage.



empfeht billigt im Ganzen und einzeln für Puggschäfte: Hutplatten, Hutdeckel und Bast in großer Auswahl.

Damenkleiderstoffe in großer Auswahl sind billig zu verkaufen: neue Straße Nr. 14, 2. Etage.

Mousselin de laine in schönen Mustern sind sehr billig zu verkaufen: neue Straße Nr. 14, 2. Etage.

Camlots und Drills in allen Farben, glatt und gemustert, billigt: neue Straße Nr. 14, zweite Etage.

Cattune, echt, pr. Elle 2 1/2 Ngr., carrirte wollene Stoffe 2 1/2 bis 5 Ngr., weißer Battist 4 Ngr., Manschetten 1 1/2 Ngr., Damentragen 2 Ngr.—2 Thlr., feine Sammetmanschetten 10 bis 15 Ngr.: neue Straße Nr. 14, zweite Etage.

Jacconets, weiß und bunt, sind billig zu verkaufen: neue Straße Nr. 14, zweite Etage.

Umschlagetücher, carrirte, wollene wie auch weiß mit Atlasstreifen: neue Straße Nr. 14, zweite Etage.

Glacé-Handschuhe

werden in allen Farben nach neuester Pariser Methode fortwährend gewaschen im Brühl, Leinwandhalle 4. Etage links.

N. S. Auch waschleberne Handschuhe werden daselbst sehr schön gewaschen.

Hundeleinen

von Lederflechte und Wolle mit Carabinehaken und gewöhnliche zum Führen der Hunde empfiehlt

G. B. Reisinger, Grimma'sche Straße Nr. 27.

Hundeketten

empfeht Fr. Mohr Nachfolger im Sporergräben.



Engl. Patent-Fleck-Grise

in Tafeln zu 2 1/2 Ngr., womit man alle Fett-, Del- und Schmutzreste aus wollenen und leinenen Zeugen ohne Mühe entfernt, ohne der Farbe des Stoffes zu schaden, bei

Eduard Defer,
Kleine Fleischergasse, rother Krebs Nr. 6.

Cravaten, Schlipse, seidene Tücher, Einlagen, Böhrenhemden, Kragen und Gummi-Hosenträger, Preis 7 1/2 Ngr., empfiehlt **J. Planer**, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Hausverkauf. Ein Haus mit Garten, fast ganz neu, im schönsten Theile der innern Vorstadt, ist für den Preis von 18500 Thlr. zu verkaufen. Näheres im Gewölbe Peterstraße 44/35.

Ein Haus nebst Hintergebäude und Garten, im neuen Anbau vor dem Schützenthore ist Veränderung halber für 6500 Thaler sofort zu verkaufen. Adressen gefälligst entweder bei Hfn. Theod. Schreckenberger, Schützenstrasse, oder bei Madame Kratze, Neumarkt, niederzulegen.

Verkauf. Ein gebrauchtes Pianoforte, 6 Oct., ist zum festen Preis von 25 Thlr. bei **E. W. Schröder**, Brühl Nr. 64, zu haben.

Es ist zu jeder Zeit gute **Milch** und **Sahne** in dem Milchverkauf in der großen Feuerkugel zu haben. So auch **frische** Ziegenmilch.

Zu verkaufen sind 6 Stück große vierflügelige und 2 Doppelfenster mit Beschlag und Glas à Stück 1 Thlr. Näheres Hallesches Gäßchen Nr. 13/328, 1 Trepp.

Ein starker, kräftiger, sehr wachsender Reithund, welcher auch als Ziehthund sehr brauchbar sein würde, soll bei Unterzeichnetem billig verkauft werden. Auf Verlangen kann auch Hütte und Kette mit abgelassen werden.

F. Zehl,

Reichels Garten, hinteres Hauptgebäude, partier 1111.

Ein empfehlenswerthes **Microscop**, mittel-grosses Compositum, mit 10 Objectivlinsen, ist im Auftrage sehr billig zu verkaufen: Petersstrasse No. 33, 3. Etage (früh bis nach 11 Uhr.)

Zu verkaufen sind 2 Hobelbänke, ein vierräderiger Korbwagen, wie Schreibschreibtische: Erdelmarkt Nr. 47.

* Es sind 2 fette Schweine zu verkaufen in der Grenzgasse Nr. 61 c bei **E. F. Ellmann**.



Verkauf eines Hünerhundes von reiner engl. Race, mit flotter Hochsuche, fein von Nase, ferm im Vorstehen, Finden und Appellieren, basenrein, im Felde, Holze und auf Treibjagden und sehr ruhig auf Hebe. Er kann sofort vorgeführt werden. Näheres Berbergasse Nr. 3.

Zu verkaufen ist eine gut präparierte Ziege und ein junger Ziegenbock. Zu erfragen bei Mad. Esterlus auf d. gr. Funkenburg.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchter letzter **Pandwagen**, vier- oder zweiräderig. Zu erfragen Universitätsstraße Nr. 10 im Albernem Bär beim Hausmann.

Sollte Jemand geneigt sein, ein schon gebrauchtes aber gut gehaltenes Exemplar von:

Mac. Culloch's Esq.

Handbuch für Kaufleute &c.

Uebersetzt von E. F. E. Richter.

Stuttgart und Tübingen bei Cotta. 1854. 3 Theile. oder eine der neuesten und besten

Geschichten des Handels im Allgemeinen, in gleicher Qualität, abzulassen, so wird die Expedition dieses Blattes die Offerten übernehmen.

Gute **Wohnl. Gebinde** von 5—6 Etr. Inhalt werden gesucht und Offerten, Königsstraße Nr. 13 B. parterre erbeten.

Zu kaufen gesucht werden zwei gut gehaltene, egale Comptoirpulte über ein Doppelpult. Offerten, sign. L. S., nimmt die Tagesblatt-Expedition an.

450 Thlr. gegen jura cessa guter Hypothek werden sofort zu erborgen gesucht durch

Adv. Dr. **Christoph,**

Grimma'sche Straße, Salomonis-Apothek.

Auf ein Auszugs- und sonst schuldenfreies Anspannergut in hiesiger Gegend, wozu 25 Acker 113 Ruthen Grundstücken gehören und worauf 630/86 Steuereinheiten haften, werden bis zum 1. October d. J. 2500 Thlr. Capital zur ersten und alleinigen Hypothek gegen jura cessa gesucht durch den Gerichtsschreiber **Ritter** in Röttha bei Leipzig.

Es kann ein kleines Kind gegen billiges Kostgeld in gute Wartung und Pflege kommen. Näheres Serbergasse Nr. 43, 3 Treppen vorn heraus.

Commiss = Gesuch.



In eine hiesige Mode- und Ausschnitt-Handlung wird ein **Commiss** von gesetztem Jahren, der eine hübsche Hand schreibt, der Correspondence und Buchhaltung mächtig ist, zum baldigen Antritt gesucht.

Das cont. Geschäftsbureau von **G. Florey**, Königsstraße Nr. 17.

Ich suche einen **Burschen**, welcher fertig schreiben kann. Anmeldungen erwarte ich in meiner Wohnung (Dresdner Straße Nr. 10) täglich zwischen 11 bis 12 Uhr.

Professor Dr. **O. Warbach.**

In einer Cigarrenfabrik auf dem Lande finden Cigarrenarbeiter und dergleichen Arbeiterinnen dauernde Beschäftigung, bei sehr annehmbaren Bedingungen. Herr **Knobloch** in der goldnen Kanne am Brühl wird die Güte haben nähere Auskunft zu ertheilen.

Gesucht

wird ein gut empfohlener Kutscher und ein junger gewandter Mensch von 18—24 Jahren, der sich keiner Arbeit scheut.

Herr Expediteur **Müller** im Gasthof zur Stadt Dresden in Leipzig wird die Güte haben nähere Auskunft zu ertheilen.

Ein Kellnerbursche wird gesucht: Neumarkt Nr. 6 parterre rechts.

Für ein Manufacturwaaren-Geschäft en gros und en detail wird ein Lehrling, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, gesucht. Darauf bezügliche Briefe beliebe man unter der Adresse R. P. C. #1 poste restante hier niederzulegen.

Ein Bursche, welcher Lust hat Tischler zu werden, kann sich melden bei **Ferd. Vorbeer**, Barfußmühle Nr. 1.

Gesucht wird zum 1. September ein Länzbursche: Peterstraße Nr. 22.

Ein gewandter **Billardbursche**, der gut spielen kann, erhält einen guten Dienst; desgleichen ein Mädchen zur häuslichen Arbeit. Näheres bei **F. Möbius** im Amtmannshofe.

Einige gefittete Knaben können im Coloriren beschäftigt werden: Schulgasse Nr. 1 bei **F. W. Geißler.**

* **Gesuch.** Im Puzmachen perfecte und geübte Demoskelles, Volontairs und Lernende placirt **G. Rosenlaub.**

Gesucht werden einige in Knopfmacherarbeiten geübte Mädchen: Serbergasse Nr. 8.

* **Eine gesunde Amme** wird zum sofortigen Antritt gesucht: **Nitterstraße Nr. 14, 2. Etage.**

Gesucht wird zum 1. Sept. ein Dienstmädchen. Zu erfragen Schuhmachergäßchen, Gewölbe Nr. 7.

Gesucht wird zum 1. October ein im Kochen geübtes Mädchen. Man melde sich in Sonnenw. Nr. 58, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird ein reinliches Dienstmädchen: Serbergasse Nr. 32, 1 Treppe, Eingang im Hofe links.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen. Näheres Petersstraße Nr. 27 parterre.

Gesucht wird zum 1. September ein ordentliches Dienstmädchen, das in allen häuslichen Arbeiten und im Nähen Beschäftigt weiß. Näheres Nicolaisstraße Nr. 36, 3 Tr., Nachm. von 3—5 Uhr.

Gesucht wird ein gesundes und starkes Dienstmädchen für den 1. September, unter Beibringung ihres Dienstbuches mit guten Attesten versehen: Poststraße Nr. 4, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen: Johannisgasse Nr. 6 parterre.

Ein Dienstmädchen wird gesucht: Petersstraße Nr. 40 beim Hausmann.

Gesuch. Ein Kindermädchen oder Muhme wird zum 1. September in Dienst verlangt, welche aber gut mit kleinen Kindern umzugehen versteht und sich der häuslichen Arbeit unterziehen will, muß gewandt und ordentlich sein und kann auf gute Behandlung rechnen. Das Nähere weist nach Herr **Särtner** in Hohmanns Hofe, die Bude rechts am Ausgang nach der Petersstraße.

Gesucht wird zum 1. October ein Dienstmädchen in gesetztem Jahren, welches solid, reinlich und in der Küche erfahren sein muß, dabei aber alle andern häuslichen Arbeiten zu verrichten hat. Eine gute Behandlung und gutes Einkommen hat ein Mädchen mit obigen Eigenschaften dagegen zu erwarten: Thomaßgäßchen Nr. 6, 2 Treppen.

Zum 1. October wird ein gut empfohlenes, ordentliches Dienstmädchen gesucht, das schon in der Küche gedient hat, und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht. Nähere Auskunft ertheilt Frau **Sünnel**, Kupfergäßchen Nr. 10, im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. September ein ordentliches Dienstmädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht. Näheres Ritterstraße Nr. 43 parterre.

Gesucht wird zum 1. Septbr. ein gut empfohlenes Dienstmädchen für Küche und Haus. Zu melden Petersstraße Nr. 1/68, im Hofe 2 Treppen.

Gesucht. Sollte ein Herr Hausbesitzer einen cautionsfähigen Mann ohne Kinder als Hausmann bedürfen, so kann selbigem unter A. A. poste restante Leipzig ein solcher nachgewiesen werden.

Ein junger Mensch von 24 Jahren, welcher schon in einer hiesigen Handlung als Copist arbeitet, in Comptoirarbeiten etwas erfahren ist und gut empfohlen wird, sucht zu Michaelis eine andere Stelle als Copist oder dergleichen. Adressen direct man unter A. S. poste restante Leipzig abzugeben.

Ein junger rüstiger Mann, Zimmermann, sucht eine Stelle als Hausmann oder Markthelfer. Adressen unter Chiffre A. Z. übernimmt die Expedition d. Blattes.

Ein gebildetes Mädchen, nicht von hier, sucht in anständigen Familien Beschäftigung im Nähen und Schneidern. Das Nähere Neukirchhof Nr. 40, 1 Treppe.

* Ein mit der häuslichen Wirthschaft vertrautes, gebildetes Mädchen, nicht von hier, sucht ein Unterkommen als Haushälterin oder im Verkauf, da selbige in diesem Fach conditionirte. Näheres Nicolaistraße Nr. 49, 3 Treppen.

Gesuch. Eine Frau in ihren besten Jahren sucht als Wirthschafterin ein Unterkommen, sei es in einem Gasthause oder bei einem ledigen Herrn, in oder außer Leipzig. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 720/30, 3 Treppen.

Logis gesucht. In der Nähe der Burgstraße oder in dieser selbst wird ein freundliches Stübchen mit oder ohne Meubles gesucht, zum 1. Septbr. zu beziehen. Adressen erbittet man sich unter J. R. poste restante Leipzig.

Zu miethen gesucht wird von einer stillen Dame zu Michaelis ein kleines Familienlogis. Gefällige Adressen Barfußgäßchen im Hausstand Nr. 4.

In der Nähe des Marktes oder des Brühls werden 2 meublirte Zimmer oder ein Zimmer mit Kofen und Aussicht auf die Promenade gesucht.

Adressen beliebe man unter dem Buchstaben B. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird sogleich von einem ledigen pünktlich zahlenden Manne ein kleines freundliches Logis, oder zur Asternmiete Stube und Kammer, ohne Meubles. Adressen beliebe man abzugeben unter A—Z. in der Schweiz-zuckerbäckerei des Herrn **Nobel** in der Hainstraße.

Ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer und Küche, in der Nähe des bairischen Bahnhofes, wird von ein paar kinderlosen Leuten sogleich zu miethen gesucht. Offerten bittet man Rudolphstraße Nr. 1652, drei Treppen abzugeben.

Gesucht wird von einer stillen Dame zu Michaelis ein billiges sonniges Stübchen und Schlafkammer, etwas Meubles, ohne Bett, doch nicht über zwei Treppen. Adressen bittet man versiegelt nebst Preisangabe unter H. abzugeben: Schloßgasse Nr. 9, eine Treppe rechts in den Stunden früh von 8 bis 11, Nachmittags von 2—5 Uhr.

A. B. Zu pachten wird gesucht: ein Hotel oder Gasthaus an einer Eisenbahn im Auslande; dagegen zu verpachten werden 2 deral. Gelegenheiten im Königreich Sachsen durch den Agent **C. S. Blattpiel** nachgewiesen.

Vermiethung.

Ein großes, schönes, gut meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet, vorn heraus (mehrfrei) ist sogleich oder zum 1. Sept. an solide ledige Herren zu vermieten: Katharinenstraße Nr. 25, 4. Etage.

Zu vermieten ist ein im Garten stehendes Haus als Familienlogis nebst Gartenabtheilung und Hofraum.

Adv. **Schwerdfeger**, Inselfstraße Nr. 9 parterre.

Zu vermieten ist ein sehr guter Pferde stall mit Wagenremise, Kutschstube und Boden.

Adv. **Schwerdfeger**, Inselfstraße Nr. 9 parterre.

Niederlage-Vermiethung. Die im Hofe des Hauses Nr. 15 Halleische Straße befindliche geräumige Niederlage ist sofort zu vermieten. Näheres Brühl Nr. 30, 1 Treppe.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine kleine meublirte Stube, nicht mehlfrei, an einen Studierenden, im Brühl 69, 4. Et.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen: Friedrichstraße Nr. 30, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit oder ohne Schlafgemach: Reichstraße, Kochs Hof, 4 Treppen vorn heraus.

Vermiethung: Stube mit Schlafgemach 1. Etage an Herren Studierende; auch der Hausstand. Näheres Schuhmacherg. 6, 3 Tr.

Zu vermieten ist für nächste Michaelis ein Logis am Neumarkt, enthaltend 3 Stuben nebst Zubehör, für 120 \mathcal{F} . Näheres Markt Nr. 14 beim Hausmann.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis an stille pünktliche Leute. Friedrichstraße Nr. 24 eine Tr. hoch zu erfragen.

Zu vermieten sind sehr billig 2 Localitäten von 7 und 5 Piecen zu jeder Art von Druckereien oder andern Geschäftsbereichen; ferner schöne Familienlogis zu Preisen von 90 und 200 Thlr. pro anno in **Bogels** Hause, dem Schützenhaus schräg über. Näheres durch den Hausmann daselbst.

Für einen einzelnen soliden Herrn

ist ein freundliches meublirtes Zimmer zu 32 Thlr. pro Jahr zu vermieten und Näheres zu erfragen: Hainstraße Nr. 3, 2. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist eine ausmeublirte Stube an einen Herrn von der Handlung oder Expedition: Gewandgäßch. 1, 2 Tr.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlafstube, sehr freundliche Aussicht, zu Michaelis zu beziehen: Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 11, 3 Treppen.

Zu vermieten sind mehrere schöne Familienlogis in der Leipziger Gasse, nahe am großen Kuchengarten. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 56, 2 Treppen hoch vorn heraus.

Zu vermieten ist eingetretener Verhältnisse halber in einer sehr frequenten Lage der innern Vorstadt ein Parterrelocal nebst einem Verkaufsgewölbe, wo in ersterem Schenk- und Speisewirtschaft betrieben wird. Näheres bei Herrn Dr. **Dreschke**, Reichstraße (Sellers Hof).

Zwei solide Frauenzimmer können Schlafstellen finden: Floßplatz Nr. 3 und 4 bei **L. Müller**.

* Ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör ist an eine stille Familie ohne Kinder zu Michaelis zu vermieten.

Das Nähere bei **Tobias Schneider**, in der Tauchaer Straße Nr. 14 A.

Vermiethung. Zu vermieten ist ein Familienlogis, eine Treppe, von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, 1 großer Keller, 2 Kammern zum Holze, 1 Garten und Salon, bei dem Hausmann **Taubert**, Johannisgasse Nr. 23.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein Familienlogis von zwei Stuben nebst Kofen, Bodenkammer etc. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 6 parterre.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Kammer an einen oder zwei Herren mit oder ohne Betten: Petersstraße Nr. 28/55, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein großes Parterrelocal nebst Wohnung, passend für eine Fabrik oder Tischlerwerkstätte. In Nr. 7 Windmühlenstraße, eine Treppe zu erfahren.

Zu vermieten ist eine gut meublirte, mehlfreie Stube mit oder ohne Bett: Brühl Nr. 79/326, 4. Etage.

Sylvana. Heute erste Abendunterhaltung im obern Saal des Gehrmannschen (früher Adams) Kaffee Gartens, wozu die resp. Damen und Herren freundlichst eingeladen werden. **Der Vorstand.**

NB. Sonntag Gesellschaftstag im untern großen Saale.

Heute Concert bei Bonorand.

Heute Mittwoch ununterbrochenes Extraconcert in 3 Abtheilungen bei Herrn Schulze in Stötteritz.

Unter den durch die Programme näher bezeichneten Piecen kommen die Ouverturen zu Alcibiades v. Diethe (neu); Freischütz von C. W. von Weber; großer Marsch von Franz Schubert (für Messingmusik); Arie a. d. D. la regina de Golconda von Donizetti (M. W.); der Günstling, Walzer, und Hühnermasken-Quadrille von Lumbye, beide neu, und Finale (III. Act) aus Oberon von C. W. von Weber, so wie am Schluß ein großes

Potpouri

mit Schlußdecoration mit zur Aufführung. Anfang punct 6 Uhr.

Entree à Person 2 1/2 Ngr.

Das Musikchor unter Direction von

Das Waldhornistenchor des 1. Schützenbataillons

Julius Lopitsch.

unter Direction von Thiele.

Stötteritz.

Heute Mittwoch werden die Chöre des Hrn. Lopitsch u. des 1. Schützenbataillons ein grosses ununterbrochenes Concert

in 3 Abtheilungen mit Schlußdecorationen und bei brillanter Illumination des Gartens geben, wozu ich freundlichst einlade mit dem Bemerken, daß ich für gut gewählte warme Speisen und diverse Kuchenforten bestens besorgt sein werde. Anfang präcis 6 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Schulze.

Morgen Donnerstag den 27. August

grosses Extra-Concert im grossen Kuchengarten,

gegeben von den 4 vereinigten Musikchören

unter Direction von G. Hauschild, J. Lopitsch, M. Wenck, Fr. Thiele.

Morgen Donnerstag den 27. August

großes Extra-Concert

im

großen Kuchengarten, gehalten von 4 hiesigen starkbesetzten Musikchören, bei brillanter Illumination und Feuerwerk.

Dies vorläufig zur gütigen Beachtung.

Gustav Sobl.

Morgen Donnerstag den 27. August

großes Extra-Concert im Schweizerhäuschen

in 3 Theilen, wovon der erste mit Blas-, die beiden folgenden mit Streichinstrumenten ausgeführt werden. Zum Schluß ein großes Potpourri mit Feuerwerk etc. Näheres im Donnerstagsblatte.

Heute Mittwoch starkbesetztes Concert in Mey's Kaffeegarten.

Anfang 6 Uhr.

Das Musikchor von M. Wend.

Mey's Kaffeegarten. Heute Mittwoch ich mit Allerlei und andern Speisen, so wie mit Obst- und Kaffeekuchen bedienen werde.

C. A. Mey.

Morgen Donnerstag Speckkuchen.

Schleußig. Heute Concert. (Messingmusik) Anfang 6 Uhr. C. Hausstein.

Thonberg.

Heute Abend Gesellschaftstag.

J. Stengler.

Gasthof in Lindenau.

Heute halte ich mein Erntefest, wobei ich zu Ente mit Krautkloßen, Hasenbraten und andern warmen und kalten Speisen ein hochgeehrtes Publicum hiermit ergebenst einlade. C. Jahn.

Oberschenke Gohlis.

Heute ladet zu Allerlei nebst verschiedenen andern warmen Speisen und guten Getränken ergebenst ein J. G. Böttcher.

Heute den 26. August ladet zum Schlachtfest freundlichst ein Liebner im Laubchen.

Heute Abend ladet zu Schweinstöckelchen mit Klößen ergebenst ein Emil Geißler in Reichels Garten.

Morgen Donnerstag Schlachtfest bei

A. Sorge.

Die Bäckerei in Mödern

empfehle täglich alle Sorten Obst- und Kaffeekuchen nebst frischer Milch.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zum Speckkuchen ergebenst ein Carl Hauck, Poststraße Nr. 7.

Heute Abend Cotelettes, Rindszunge mit Allerlei im blauen Hecht. G. Heinze.

Heute Cotelettes und Rindszunge mit Allerlei in Stadt Nürnberg.

In Brose's Restauration heute Mittwoch großes Schlachtfest.

Verloren wurde gestern Abend ein grüner Beutel mit ungefähr 2 Thalern von einer armen Wittwe. Es wird dringend **gehoben**, ihn abzugeben: Katharinenstraße, Hansens Haus, letzter Hof, 3 Treppen.

- Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr **Speckkuchen** bei **Carl Beyer**, Burgstraße Nr. 9.
- Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr zu Speckkuchen ladet ergebenst ein **E. Adermann**, Petersstraße Nr. 37.
- Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr **Speckkuchen**. **G. Pöhler**, Klostersgasse.
- Heute früh halb 9 Uhr zu Speckkuchen bei **J. F. Lehmann** im Heilbrunnen.
- Morgen früh 9 Uhr Sp. kuchen bei **W. Köpfiger** im goldenen Hirsch.
- Morgen früh halb 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei **August Leube**, Nicolaistraße Nr. 6.

Verloren wurde am Montag früh eine Brille mit silbernem Gefaße auf der Frankfurter Straße, von der kleinen Posten-
burg bis zur blauen Hand. Es wird gebeten, dieselbe gegen angemessene Belohnung in letzterer bei dem Hauseigentümer abzugeben.

Verloren wurde am Sonntag Abend ein Knaben-Stroh-
hütchen mit grünseidenem Futter von der Reichstraße zum Brühl.
Der eheliche Finder wird gebeten, ihn gegen angemessene Be-
lohnung Brühl Nr. 74 beim Hausmann **Magel** abzugeben.

Verloren.
Am Montage den 24. d. M. wurde von Lindenu aus
durch die Frankfurter Straße über den Markt in die Peters-
straße eine goldene Cylinder-Damen-Uhr verloren, vor deren
Ankauf gewarnt wird. Selbige ist in der Exped. dieses Blat-
tes gegen Belohnung abzugeben.

Verloren wurde am Sonnabend Abends, wahrscheinlich
auf der Herberggasse, von einem Schuhmacherburschen ein Stiefel
mit einem neuen Absatz. Man bittet, selbigen gegen Be-
lohnung abzugeben beim Schuhmacher **Brigner**, Quandes Hof

Verloren hat sich eine schwarze und weiße Kasse. Es
wird gebeten, sie gegen Belohnung abzugeben Herberggasse Nr. 8,
im Hofe 1 Treppe.

Warnung, Niemandem auf meinen oder meiner Frau
Namen etwas zu borgen, indem wir unsere Bedürfnisse hier
bezahlen. **G. G. Rosenthal.**

Ich warne Jedermann, auf meinen Namen zu borgen,
indem ich dergleichen Schulden nicht bezahle.
Carl Bräutigam, Damenschneider.

Die Herren, welche am 24. d. M. einen Brief ohne Namens-
unterschriften an mich richteten, ersuche ich, sich gefälligst über
Gründe und Gegengründe des angerathenen Schrittes mit mir
zu verständigen. **Dr. Wilh. Berthling.**

Wird auch am diesjährigen Constitutionsfeste allein nur von
der Kapell unserer Kirche kein Wort der Erwähnung sein?
Ein Glied der reformirten Gemeinde.

Allen lieben Freunden und Bekannten, von denen persönlich
Abschied zu nehmen mir nicht vergönnt war, sage ich ein herz-
liches **Lebewohl!** indem ich der sechserlebten Tage eingedenk
ausrufe:

„Das war eine köstliche Zeit!“
Leipzig, den 25. August. **Albert Lörzing.**

Gestern starb unsere liebe, freundliche **Johanna.**
Leipzig, den 26. August 1846.
Carl Westmann.
Auguste Westmann, geb. Köffer.

* * *

Männergesangverein.
Heute Abend um 7 Uhr Versammlung in Connewitz.

Schwimm-Anstalt. Temperatur des Wassers 16° R.

Ginpassirte Fremde.

- | | | |
|--|--|---|
| <p>Adermann, Kfm. v. Stettin, P. de Baviere.
Kund, Fabr. v. Fulda, goldner Bahn.
Al, Lehrer v. Neu-Bornim, Palmbaum.
Aren, Kfm. v. Stettin, Hotel garni 557.
Aker, Oberst. v. Altenburg, deutsches Haus.
Bauer, Dekon. v. Riesa, Stadt Dresden.
Böhme, Kfm. v. Gersdorf, goldner Bahn.
Bingel, Merkant. v. Berlin, und
Bingel, Fäul., v. Müddenhall, St. Breslau.
v. d. Brook, Part. v. Haag, Hotel de Saxe.
Boring, Kfm. v. Hannover, gr. Blumenberg.
Bretler, Kfm. v. Neusalza, Stadt Riesa.
Bade, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne
v. Blücher, Landrath, v. Mecklenb-Schwerin, u.
Baumann, Kfm. v. Dresden, Hotel de Sav.
v. Carlowitz, Part. v. Dessau, St. Riesa.
Couttenter, Kfm. v. Frankfurt am M., große
Blumenberg.
Contius, Act. v. Würzen, Stadt London.
Donnersheim, Kfm. v. Braunschweig, St. Berl.
Dörfling, Act. v. Chemnitz, grüner Baum.
Daupenberg, Kfm. v. Breslau, Hotel de Russie.
Dietrich, Kfm. v. Pommern, Hotel de Pol.
Eiffig, Kfm. v. München, deutsches Haus.
Engelhardt, Fabr. v. Eyon, Stadt Berlin.
Ellon, Kfm. v. Maguhn, Stadt London.
Fadler, Gouvernementssecret., v. Riga, Elephant.
Erbert, Kfm. v. Hanau, Kranich.
Fischer, Kfm. v. Hochheim, Kranich.
Fischer, Ger.-Dir. v. Neukirchen, St. Brest.
Fischer, Kfm. v. Berlin, Stadt Dresden.
v. Fresner, Ober. v. Wörsen, Hotel de Sav.
v. Gerlach, Reg.-Rath, v. Frankf. a/D.,
Hotel de Baviere.
Geldwin, Offic. v. Charlouis, Hotel de Pol.
Gähnel, Kfm. v. Pommern, Stadt London,</p> | <p>v. Heldreich, Fräulein, und
Hauffer, Kfm. v. Dresden, Stadt Breslau.
Hild, Kfm. v. Saarbrücken, und
Hänje, Kfm. v. Schönewitz, Hotel de Russie.
Hieronymi, D., v. Bremen, großer Blumenberg.
Jilling, Woth. v. Grimnitzschau, St. Gotha.
Johannes, Kfm. v. Bremen, gr. Blumenberg.
Kessel, Kfm. v. Glauchau, Stadt Breslau.
Kosztic, Adv. v. Pesth, Hotel de Saxe.
Kierblich, Protoc. v. Dresden, und
Keller, Kfm. v. Neu-Trebbin, Palmbaum.
Koppe, Kfm. v. Altenburg, Münchner Hof.
Kronacher, Kfm. v. Bamberg, goldne Sonne.
Lüber, Kfm. v. Chemnitz, Münchner Hof.
London, Kfm. v. Potsdam, Stadt Hamburg.
Lischer, Postsecret., v. Altenburg, St. Hamb.
Lange, Kfm. v. Neu-Lewin, Palmbaum.
v. Lovetson, Excell., Minister, v. Mecklenburg-
Schwerin, Hotel de Baviere.
Lange, Consal, v. Lübeck, Hotel de Baviere.
Lübcke, Justizrath, v. Magdeburg, und
Lehmann, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Lafourie, D., v. Hamburg, Hotel de Pologne.
Licht, Frau, v. Sachsenburg, Frankf. Straße 10.
v. Lindwiz, Oberhofmstr., v. Altenburg, d. Haus.
Mahr, Fabr. v. Raumburg, St. Breslau.
Michaelis, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
Monti, Kfm. v. Mailand, und
Müller, Prof., v. Berlin, Stadt London.
Nette, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Niemann, Kfm. v. Bremen, St. Breslau.
v. Noftig, Kff. v. Raumburg, gr. Blumenb.
Nilius, Del. v. Frankenberg, deutsches Haus.
Neubauer, Kfm. v. Glasgow, Hotel de Pol.
v. Nagars-Romvaldi, Gutshof. v. Petersburg,
Hotel de Pologne.</p> | <p>Overlach, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
Dertel, Ingen. v. Gera, Münchner Hof.
Petersen, Kfm. v. Frankf. a/M., P. de Russie.
v. Pfau, Kanzler, v. Bernburg, Hotel de Sav.
v. Pollniz, Gutshof. v. Altenburg, Rhein. Hof.
v. Rosplghilla, Pimp., v. Rom,
Nichtor, Kfm. v. Prag, und
Richter, Kfm. v. Eilenburg, Hotel de Baviere.
Steinthal, Kfm. v. London, und
Siefert, Part. v. Dresden, Hotel de Pologne.
Schindler, Dekon. v. Dresden, St. Dresden.
Schmitt, Rent. v. London, und
Schroder, Kfm. v. Köln, Hotel de Baviere.
Schulz, Rittmstr. v. Hermsdorf, Wäsch. Hof.
Schnabel, Senator, v. Dresden, St. Hamburg.
Sommer, Steuercontroll v. Breslau, St. Mail.
Sorge, Kfm. v. Neu-Bornim,
Scheuermann, Kfm. v. Brandenburg, und
Scheuermann, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Schneider, Ober. v. Dresden, goldene Sonne.
v. Steiger-Montziche, Baron, v. Wien, Hotel
de Saxe.
Streicher, Kfm. v. Berlin, und
Sillgen, Kfm. v. Braunschweig, Stadt Berlin.
Schneider, D., v. Dresden, Hotel garni 557.
Leichmüller, Exped. v. Sondershausen, Palmb.
Lull, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
Vollmer, Part. v. Hermsdorf, Palmbaum.
Vater, Reg.-Secr., v. Zwickau, grüner Baum.
Werner, Dekon. v. Dessau, Stadt Riesa.
Wächter, Rent. v. Stockholm, Hotel de Pologne.
Wechsler, Dekon. v. Chemnitz, deutsches Haus.
Wolf, Kfm. v. Magden, Hotel de Baviere.
Wolf, Antiq. v. Dresden, Hotel garni 557.
Wander, Frau, v. Halle, Hotel de Pologne.
Zinkow, Fabr. v. Prag, Hotel de Baviere.</p> |
|--|--|---|

Druck und Verlag von **E. Volz.**